

100 Jahre Reitklub Wil



1889 – 1989

100 Jahre Reitklub Wil

1889 – 1989

Der Reitklub Wil - gegründet im Jahre 1889 unter dem Namen Militärreitklub Wil und Umgebung - gehört zu den ältesten Reitvereinen der Ostschweiz. Mit berechtigtem Stolz dürfen wir am heutigen traditionellen Sommerspringen das 100jährige Bestehen feiern. Dieses runde Jubiläum, der Schritt ins zweite Jahrhundert, ist für uns Grund genug, mit einer Festschrift zurückzublicken auf die Gründungszeit, auf die langsame Entwicklung der Reiterei und auf die Umstellung vom militärischen Verein zum heutigen Breitensportklub.

Die Festschrift ist einerseits eine chronologische Aufzählung markanter Ereignisse und erzählt von der Entstehung unseres Vereins. Ein eigenes Kapitel ist unserem wunderschönen Springplatz, der Weiherwiese, gewidmet, die Entstehung dieses Naturplatzes ist eine Geschichte für sich allein. Im weiteren möchten wir aber auch einen Blick auf den heutigen Reitklub werfen und seine neuen Aufgaben erwähnen.

Unter dem Motto:

"Auf dem Rücken der Pferde
liegt das Paradies der Erde"

wollen wir gemeinsam die nächsten 100 Jahre beginnen.

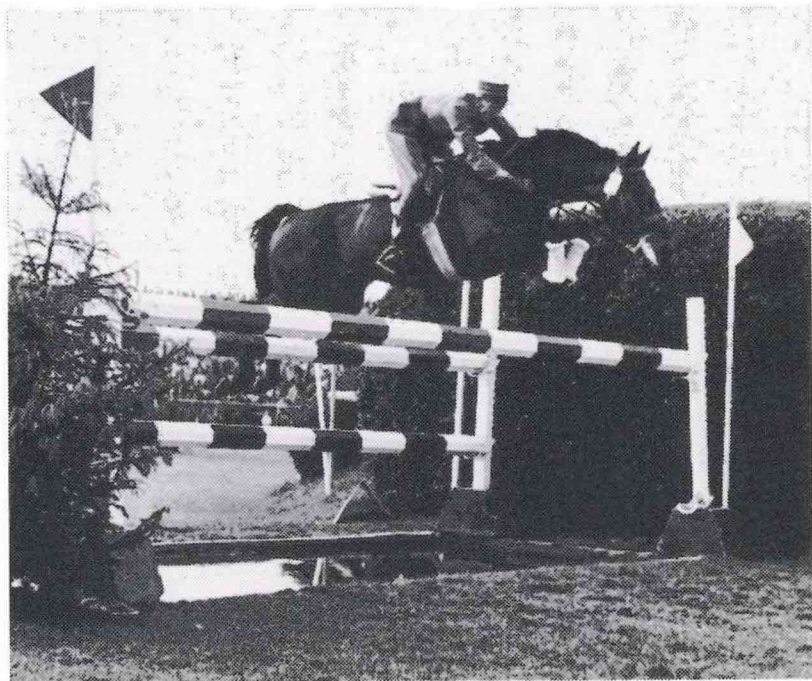
Christa Keller

Präsidenten seit der Gründung

1889 - 1894	Architekt C. Gruebler
1884 - 1902	Carl Müller
1902 - 1919	Jean Lüthy
1920 - 1925	Emil Eberle
1925 - 1933	Paul Weber
1933 - 1943	Karl Gruebler
1943 - 1948	Fridolin Hinder
1948 - 1968	Arnold Schawalter
1968 - 1973	Armin Eberle
1973 - 1976	Walter Spenger
1976 - 1982	Alex Dudli
1982 - 1983	Bart Krenger
seit 1983	Albert Müller



Arnold Schawalter, 20 Jahre stand er dem Verein als Präsident vor. Ein Bild aus seinen "jungen" Tagen als strammer Offizier und aus seiner "erfolgreichsten" Zeit als Concoureiter. Seine grössten sportlichen Erfolge feierte er an internationalen Springen in Aachen, Luzern und St. Gallen.



1949 wurde beschlossen, auch Damen in den Verein aufzunehmen. Wer anders hätte diesen Vorschlag unterbreiten können, als der 1948 neugewählte Präsident und Charmeur Arnold Schawalter.

Aus der Geschichte

- 1889 Im Oktober konstituierte sich unter Leitung von Architekt Gruebler, Artilleriehauptmann, im Restaurant zur Neubrücke der Militärreitclub Wil und Umgebung mit ca. 20 Mitgliedern; offen für Offiziere und berittene Unteroffiziere; Zweck: militärische Reiterausflüge in die nahe Umgebung, Distanzritte und Reitkurse im Freien
- 1892 Errichtung einer kleinen Reitbahn in der Fabrik Gubser; erster Offizier-Reitkurs - dies war der Anfang zur Entwicklung des Reitwesens in Wil
- 1897 Dr. Senn, Augenarzt, schenkt dem Club den Boden zur Erstellung eines Reithallen-Neubaus an der Bronschhoferstrasse; Architekt Lutz erarbeitet Projekte zwischen Fr. 17'000.- und 23'000.--; Eintragung ins Handelsregister
- 1898 Ausgabe von 300 Anteilscheinen à Fr. 50.- zwecks Erstellung einer Reitbahn; Reithalle mit Stallungen erbaut durch C. Stücheli; ab 1898 Regie-Reitkurse subventioniert vom Kanton, mit Regie-Pferden und Pflegern
- 1900 Versuch, mit Unterstützung aller Schweiz. Offiziers-Reitgesellschaften, die Regie-Kurse auch den Soldaten zu öffnen

«Winter-Offiziers-Reit-Kurs Wil 1913

Kursbericht

Beginn des Kurses: 6. Januar

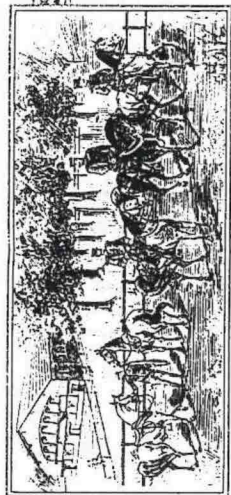
Teilnehmerzahl: 10

An Werktagen wurde je von 1/4 8 Uhr bis 9 Uhr, an Sonntagen von 9 - 11 Uhr geritten, ausgenommen Sonntag, den 26. Jan. Ritt nach Herisau 46 km.

Die Reitstunden wurden spez. von einigen Herren, welche mit eigenen Pferden ritten, sehr fleissig besucht. Trotz der vermehrten Frequenz war es durch erhalten von Privatpferden möglich, jedem Regiepferde wöchentlich zwei Ruhetage einzuräumen.

Der diesjährige Kurs war im Prinzip die Fortsetzung der zwei vorausgegangenen. Spezielle Fortschritte wurden im Springen von verschiedenen freistehenden Hindernissen in der Bahn, wie Barriere, Mauer, Gartentor, Hürde und Oxer erreicht. Beim Schlussritt mit einem leichten Concou hippique bewiesen die Herren, was sie in dieser Hinsicht profitierten. Es sei hier noch erwähnt, dass das Pferdmaterial dieses Jahr ein ganz vorzügliches war.

Ich gestatte mir hierorts noch zu bemerken, dass solchen Kursen Offiziere, besonders Hauptleute, welche Anleitung und Übung am notwendigsten hätten, immer noch fern stehen, wohl aus diesem Grunde, weil sie nicht von höherer Stelle auf die Wichtigkeit des Reitens aufmerksam gemacht werden.»



Anteilschein des Militär-Reitclubs Wyl und Umgebung

Der Inhaber dieses Anteilscheines No. 228 dessen Nominalbetrag von

FRANKEN MÜNCHEN

einbezahlt ist, hat verhältnismässigen Antheil am Gesamteigenthum, Gewinn und Verlust des Militär-Reitclubs Wyl und Umgebung und es sind die Gesellschafts-Statuten für ihn rechtsverbindlich.

WYL, den 19. Januar 1898.

Der Präsident:

Carl Müller

Der Cassier:

Jean Rithy

Der Actuar:
H. Rithy

Kopie eines Anteilscheines zwecks Erstellung einer Reitbahn 19. Januar 1989

- 1916 Während den Kriegsjahren können die Kavallerie-Vereine durch den OKV etwas Hafer und Johannisbrot beziehen
- 1918 Reitbahn-Stallung wird an Furrer, Pferdehandlung vermietet; Durch Truppeneinquartierungen ist die Reitbahn stark beschädigt worden; der Divisionsstab IV übernimmt die Auslagen

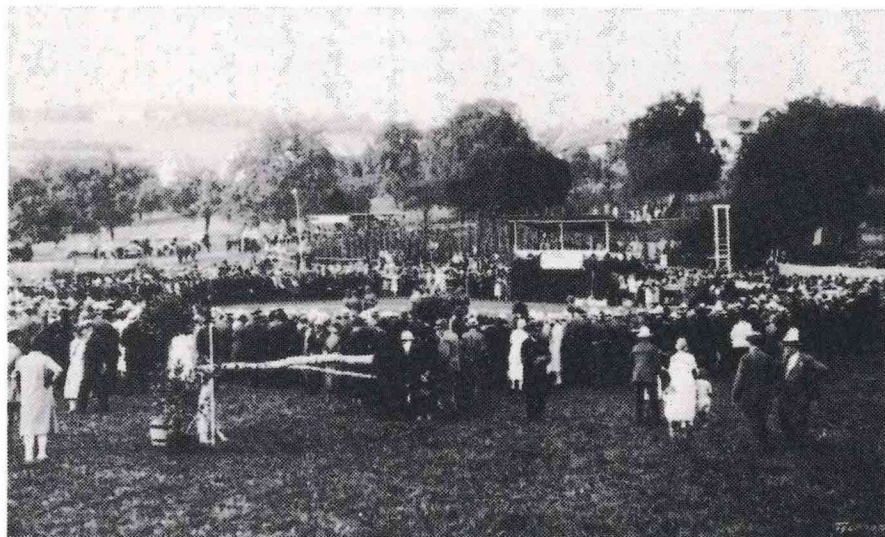
«Wir erlauben uns, Sie höflich darauf aufmerksam zu machen, dass wir nächsten Sonntag in Wil eine Spring-Konkurrenz veranstalten. Die unerwartet grosse Zahl der Anmeldungen, von Seite der Kavallerie-Soldaten und Unteroffizieren, lassen einen interessanten Parcours voraussetzen, sodass die Veranstaltung in jeder Beziehung sehr interessant werden dürfte. Auf verschiedenen Anfragen hin, hat das Organisationscomité beschlossen, den Eintritt für Sattelplätze für uniformierte Militärs von Fr. 3.- auf Fr. 1.50 zu reduzieren, in der Annahme, dass die Militärschulen Frauenfeld und St.Gallen sowie die Guiden Schwadr 7 die zu dieser Zeit entlassen werden dürfte, hievon ausgiebig Gebrauch machen werden.

Es wäre uns sehr angenehm, wenn Sie Ihre Schwadron speziell auf diese Veranstaltung aufmerksam machen wollten und stehen wir Ihnen für allfällige Mitteilungen gerne zu Diensten. Anfragen sind zu richten an Herrn Hans Baumgartner, Wil.»

Ein Schreiben des Militär-Reitclub Wil an das Kommando der Guiden Schwadron 7, Schiess-Schule Wallenstadt - 30. August 1921

- 1921 Die letzte Hypothek auf die Reitbahn kann abbezahlt werden
- 1923 Beitritt zum OKV (MRC Wil 18 aktive Kavalleristen, 71 übrige Mitglieder); Aktivitäten in diesen Jahren gesteigert, Springkonkurrenzen, Gebrauchspferdeprüfungen, Ausritte, Reitübungen in Bahn und Gelände
- 1935 Im Winter wird die Bahn dem Turnverein für Fr. 3.- pro Abend vermietet; auch Offiziers Reitkurse werden durchgeführt
- 1939 OKV-Tagung in Wil
- 1941 Erste Sitzung seit der Mobilmachung; Reittätigkeit reduziert wegen Aktivdienst
Stallung an Löwenbräu vermietet, da wegen Benzinknappheit vermehrt auf Pferdezug umgestellt werden muss; für ein Jahr Reitbahn vermietet an Abt. 7 als Heu und Strohlager

Springkonkurrenz 11./12. Sept. 1926 in Wil anlässlich des 70-Jahr-Jubiläum
des OKV (Springplatz bei dem Gutsbetrieb der Psychiatrischen Klinik)



Vor der Preisverteilung



*Trag. Renner Otto Steinelbrunn
auf „Barka“*



*Trag. Schildknecht J. Gossau
auf „Lancade“*



*Korp. Büsser Schmerikon
auf „Pimpelaise“*

Es gibt in den gesammelten Unterlagen noch zahlreiche interessante, aufschlussreiche zum Teil auch humorvolle Briefe. Der Briefwechsel wurde in den früheren Jahren viel intensiver gepflegt, auch in den Protokollen wurde jeder Wortwechsel festgehalten, selbst nach Ausritten und Kursen wurden Erlebnisberichte verfasst.

Wyl am 6. Januar 1912.

An den Hochtöblichen

Militär-Reitclub

Hier

Hiermit nehme ich mir die Freiheit, mich an den Hochtöblichen Club mit der Bitte um eine Anstellung als Stallmeister oder um eine andere, ins Reitfach einschlägige Stelle zu bewerben.

Ich bin 24 Jahr alt und da ich die vier Jahrgänge der K. und K. Kavallerie-Kadettenschule absolvierte und zwei Jahre als Kadett-Offiziersstellvertreter, respective als Fähnrich bei einem Kavallerie-Regimente diente, bin ich in der englischen Stallpflege wohl bewandert, besitze theoretische und praktische Kenntnisse der Hippologie und bin ein guter Reiter. Desgleichen beherrsche ich einige Sprachen und bin mit diversen Kontorarbeiten wie Buchführung und dgl. m. bekannt. Ich wäre glücklich Beschäftigung irgend einer Art zu erhalten.

Indem ich um die Erlaubnis bitte, mich persönlich vorstellen zu dürfen, zeichne ich mich gehoramt empfehlend
Hochachtungsvoll

Rudolf Andritzky

- 1943 Liquidation der Reitbahn-Gesellschaft
- 1946 Reitbahn wird an Koch vermietet für 1 Jahr für Fr. 450.-
- 1947 Vermietung an Müller Lengwil, nach kurzer Zeit Eberle
- 1949 Im März mietet Fried. Wey die Reitbahn für Fr. 500.- jährlich (ab 1953 Fr. 700.-; ab 1960 Fr. 1200.-)
- 1948 Erste M-Springen mit Damen- und Herren-Reitern auf dem instandgestellten Springgarten Tharau (beim Zeughaus)
- 1949 Erstmals über 100 Vereinsmitglieder; es wird beschlossen, auch Damen in den Verein aufzunehmen
Projekt von Otto Stiefel für einen Springplatz auf dem Eisfeld
- 1950 Reitplatz Weiherwiese nimmt Gestalt an, trotzdem finden Springen noch in der Tharau statt
Förster und Landwirte reklamieren wegen Landschaften
- 1951 Ortsbürgergemeinde droht mit Reitverbot, wenn die Landschaften in der Tharau nicht abnehmen
Wyl offizieller Championatsplatz für Offiziere und Herrenreiter, ebenso Championat für UO
- 1952 Neuer Springplatz Eisbahn fertig (Kosten übernimmt grösstenteils die Familie Stiefel)
Theodor Germann stiftet Standarte
- 1953 Pachtvertrag mit Brauerei Hof über Weiherwiese abgeschlossen; erstmals Springen auf dem neuen Platz

Militär-Reitclub

Wyl und Umgebung.

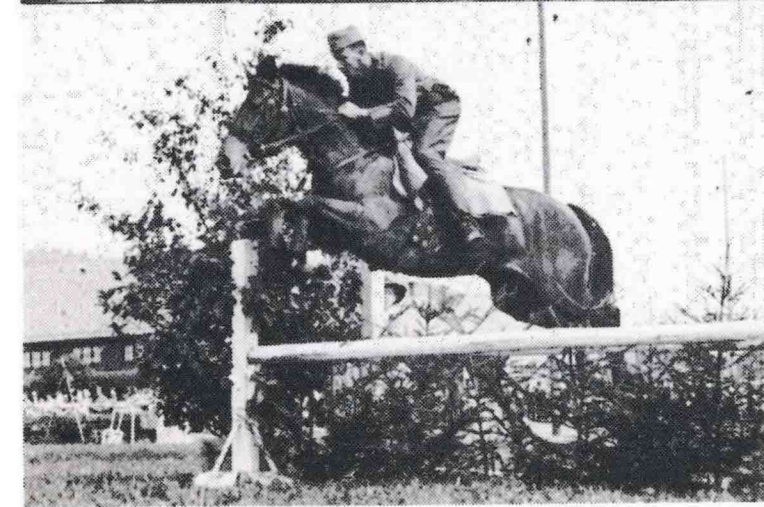
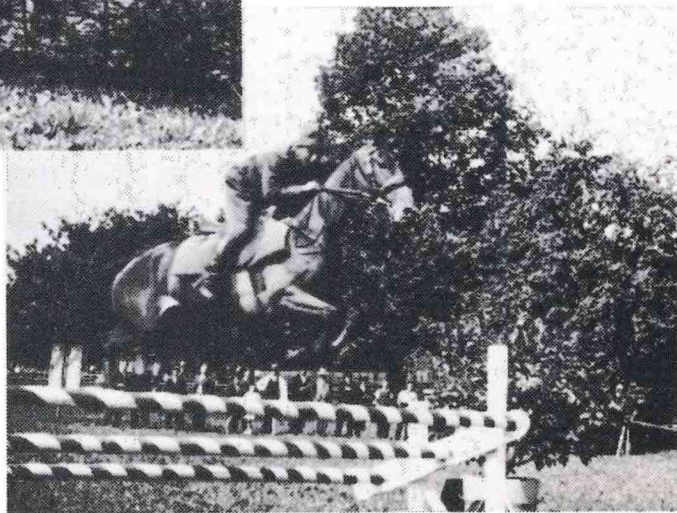
Ausritt Montag, den 15. April.

Sammlung mittags 1 Uhr, „Hotel Bahnhof“.

Route: Wuppenau, Nollen, Gabis, Zudenriet, Wyl, Wyl.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein

Das Comité.

Auch der Springstil hat sich seit der damaligen Zeit gewaltig geändert -
Bilder um das Jahr 1930 (Springplatz beim Zeughaus in der Thurnau)



«Hallenspringen des Militär-Reitklubs Wil und Umgebung

Zum Abschluss der Winterarbeit in der Reithalle führte der Reitklub ein Hallenspringen durch. Die beiden Tribünen waren gut besetzt von einer dichten Zuschauermenge, die gespannt die Leistungen der Reiter in den beiden Prüfungen verfolgte. Der erste Parcour bereitete den meisten Konkurrenten erhebliche Schwierigkeiten, denn es war in der kleinen Bahn ein Kunststück, die 6 Hindernisse fliegend zu springen. Viele Pferde wurden durch die scharfen Wendungen und durch den Wechsel von blendender Halle im Freien und dem Halbdunkel der Bahn etwas verwirrt und die Reiter hatten alle ihre Künste aufzuwenden, um einigermaßen ungeschoren über die Bahn zu kommen. Neben den beiden Siegern Bürge Edwin und Traber Bruno, die ihre springgewohnten Eidgenossen sicher und flüssig über die Hindernisse führten, seien noch Eigenmann Max auf Bijou, den ein kleines Versehen um den Sieg brachte, Stuber Rudolf, Liechti Rudolf, Keller Oskar, Felix Paul, Schönenberger Hans und vor allem die zwei Nachwuchsreiterinnen Benziger Sonja und Pometta Renata erwähnt, die mit je einem Versehen ans Ziel gelangten.

In der zweiten Prüfung massen sich 14 Reiter in einem Stechen über zwei Hindernisse, die als Steilsprung und Trippelbare an den Längsseiten der Bahn aufgestellt waren. Es zeigte sich, dass unter unsern Eidgenossen wahre Springkannonen vorhanden sind und dass auch unsere Reiter bei guter Ausbildung in überzeugendem Stil über hohe Hindernisse zu reiten verstehen. Es brauchte 6 Stechen, bis die beiden Ersten Sieg und Ehrenplatz unter sich ausgemacht hatten. Die Höhe der beiden Hindernisse betrug über 1,50 m. Sieger dieser Prüfung wurde Hug Leo auf Rommi, zweiter Schönenberger Hans auf Seigneur.»

- 1955 Neue Reitbahn im Gespräch; Beschluss auf der Weiherwiese eine feste Tribüne zu erstellen
- 1956 Baukommission wird gebildet
Jubiläum 100 Jahre OKV in Wil: GV in der Tonhalle, Bankett mit Ball im Schwanen, Reiterwettkämpfe, berittener Fest-Umzug
- 1957 Alter Uebungsplatz beim Zeughaus wird wieder gepachtet, um den Concoursplatz zu schonen
Sommerspringen wird auf 1½-Tage ausgedehnt
Mitgliederbeitrag wird von Fr. 6.- auf 10.- erhöht
- 1958 Erstmals S-Springen; über 3000 zahlende Eintritte
Fahrkurse werden organisiert
- 1959 Tribünenbau muss auf Bitten der Stadt verschoben werden (Neubau-Pläne Schwimmbad)
Teilnehmer des Vereinsspringens müssen obligatorisch am Sommerspringen mithelfen
erstmal zusätzlich S-Puissance; Springen seit Jahren sportlich und finanziell ein Erfolg
- 1959 - Schwimmbadpläne der Gemeinde; Diskussionen um Bodenkauf der Weiherwiese durch die Stadt
- 1960 Unstimmigkeiten im Verein: Ausschluss Robert Steiger, Gründung Reitverein Nieselberg - Präsident Schawalter wird trotz Gegenantrag an der HV mit grossem Mehr (65:5) wiedergewählt
Sommerspringen wird erstmals (infolge Schlechtwetter) an zwei Sonntagen durchgeführt und ist ein finanzieller Erfolg

An der Herbstversammlung wird beschlossen, die alte Bahn für Fr. 55'000.- an Konsortium Wey zu verkaufen und eine neue Bahn auf der Weiherwiese zu erstellen. Baukosten sollen Fr. 70'000.- nicht übersteigen; Verkauf erst, wenn neue Halle bezugsbereit
- 1961 Concours erstmals für zwei Wochenende geplant und durchgeführt; erster Sonntag M, S, DU/II/U; 2. Sonntag L, V, A und J.
- 1962 Sommerspringen Wil: Gesamte Schweizer Elite am Start
Erstellung der Tribüne, dient zugleich als Hindernisschuppen
- 1963 Kauf von 4000 m² Kulturland in der Oberen Weiherwiese, Verkäufer Brauerei Hof AG, Wil, Kaufpreis Fr. 20'000.-
Architekt Otto Stiefel legt Projekt Reitbahn Weiherwiese vor, Kostensumme Fr. 130'000.-. Es folgt Bauvertrag, Baubeginn im September
(Ausmass 20x45; Innenmass 20x40, 7 Notstände, Stübli im Parterre, Treppe zur Tribüne, 2 WC)
Es werden Anteilscheine zu Fr. 100.- an Spender abgegeben. An jeder HV werden später zwei ausgelost und zurückbezahlt
Reitverein Nieselberg erstmals zum Sommerspringen eingeladen, alter Steit beigelegt

1964 Schlechtes Wetter verzögert den Bau der Halle bis in den Frühsommer. Der schlechte Baugrund verlangt eine Verstärkung der Fundamente, Verschiedene unvorhergesehene Ereignisse und die Baukostenverteuerung treiben die Kosten in die Höhe, so dass schliesslich der Bau auf Fr. 167'457.55 zu stehen kommt. Die finanziellen Aufwendungen der letzten Jahre sind aussergewöhnlich. Dank der grosszügigen Hilfe von Gemeinde und Sporttoto, vorallem aber dank der Opferbereitschaft vieler Mitglieder und der Sparpolitik des Vereins, gelang es, in drei Jahren die grosse Summe von rund Fr. 192'000.- aufzubringen (Bahn 167'000.-, Tribüne 5000.-, Boden 20'000). Die alte Reitbahn an der Bronschhoferstrasse, das Rückgrad der Pläne, wird der Reithallegesellschaft zum Vorzugspreis von Fr. 60'000.- verkauft, um Reitlehrer Fritz Wey die Existenz zu sichern.

13. Dezember: Einweihungsfest der Reithalle mit Senioren-Quadrille, Pas des deux, Springfandole, Pferdeshow, Einlage Dragoner-Reitstunde, Damen-Quadrille, anschliessend Imbiss im Wilden Mann
Das Vereinsleben ist gekennzeichnet durch einen merklichen Aufschwung der Reiterei. Mitgliederbestand auf 199 angewachsen. Ebenfalls 1964 wird ein Reitbahn-Reglement für die Benützung der Reithalle genehmigt.



1964: Einweihungsfest der Reithalle mit Senioren-Quadrille



Einlage der Geschwister Primula und Vroni Buff

1965 Durch den Einlenker der Autobahn verliert der MRC Wil seinen Uebungsplatz beim Zeughaus

Im März findet in der neuen Halle erstmals ein Hallenspringen statt
Grosse Ueberschwemmungen im Juni in und um die Reitbahn;
Wasserschaden an Holz, Boden und Hindernismaterial

1967 Drainieren des Bodens, Ausheben des Wassergrabens
Erstmals ohne traditionelle S-Puissance, dafür zwei S-Springen
Wert. A

1968 Nach 20 jähriger Präsidentenzeit gibt Arnold Schawalder seinen Rücktritt bekannt; Wahl zum Ehrenpräsidenten; Statutenänderung
Erneut Wasserschaden in und um die Reithalle

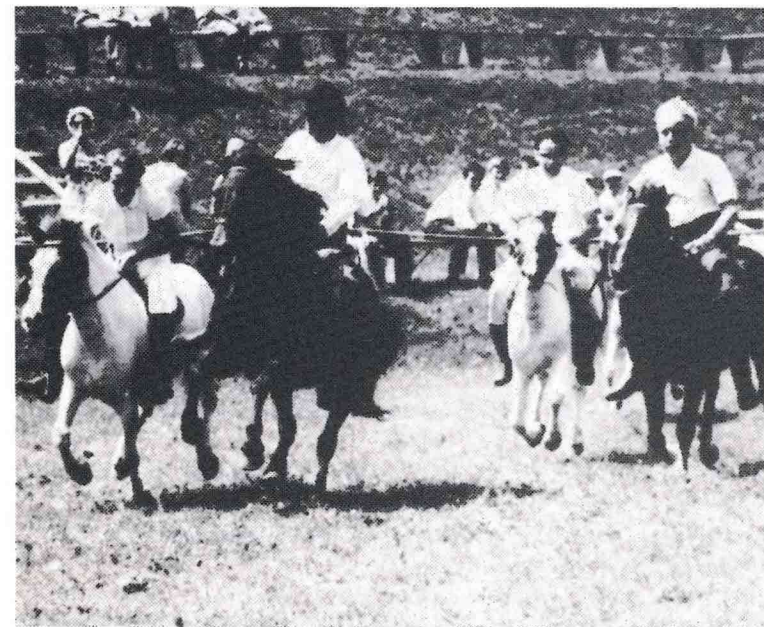
1970 Statutenrevision: Der Name "Militärreitklub Wil und Umgebung" wird auf "Reitklub Wil" geändert
Wiesenstück entlang des Thuraukanals kann als Galoppstrecke gepachtet werden (4x700 Meter)
über den Weiher wird ein schmaler Damm gebaut, um dem Parcour abwechslungsreicher gestalten zu können



Armin Eberle, Präsident 1968 - 1973, umringt von Ehrendamen

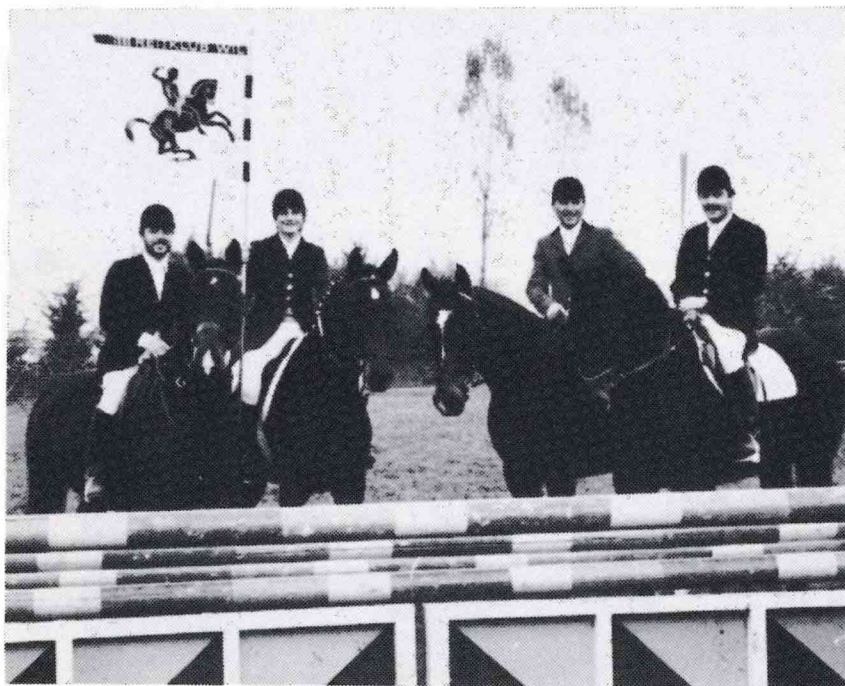
- 1971 keine D und U-Prüfungen mehr, neu R
- 1973 keine S-Prüfungen mehr
Beitritt zum Schweiz. Verband für Pferdesport, Abteilung Concours (SVP)
21. Februar Gründung der IG Wiler Sportvereine (17 Sportvereine)
- 1975 Pachtvertrag Weiherwiese mit Brauerei Hof wird für weitere 5 Jahre verlängert
Fahrkonkurrenz in Wil fand grossen Anklang
- 1976 Erneut Fahrkonkurrenz in Wil
Der Vorplatz vor der Reithalle wird überdacht, gedeckter Lagerplatz und gedeckte Festwirtschaft bei Anlässen
- 1977 Sanktion der Abteilung Concours, Bern: RKW darf für 1 Jahr keine offiziellen Veranstaltungen durchführen (Unstimmigkeiten Pferdesporttrappen)
Da die Sperrung erst am 17. Juni, also nach Nennungsschluss Sommerspringen, ausgesprochen wurde, mussten sämtliche Nennelder zurückerstattet und die Reiter wieder eingeladen werden. Als Ersatz organisierte der RKW ein "Sommerspringen für Vereinsmitglieder"; Anlass trotzdem ein Erfolg.

- 1978 Trotz einjähriger Sperre hat das Wiler Sommerspringen die Tradition nicht eingebüsst; es wird weiterhin an zwei Wochenenden organisiert
- 1979 Auf der Tribüne wird eine Reiterstube eingerichtet
OKV-Military-Final in Wil
- 1980 Sommerspringen wird auf ein verlängertes Wochenende redimensioniert - MII und LI-Prüfungen werden gestrichen (Terminkollisionen an der Datenkonferenz OKV)
Sternritt nach Frauenfeld, Jubiläum 125 Jahre OKV
Delegiertenversammlung 125 Jahre OKV in Wil
- 1981 Vereinsmeisterschaft mit Wanderpokal wird ins Leben gerufen
Plauschfussballmatch RKW - Bauern von Niederstetten
- 1982 Final der OKV-Vereinsmeisterschaft in Wil, Organisation kurzfristig und gemeinsam mit Reitclub Flawil
- 1984 Erstmals RII-Derby



Ponyrennen in den 70-er Jahren - ein Publikumsmagnet

- 1985 Gratiseintritt zu den Springprüfungen
- 1986 keine Abendunterhaltungen mehr, Barbetrieb
- 1987 Final "RII-Concours-Trophy" in Wil
- 1988 Bürgerschaft stimmt der Gründung "Stiftung Hof" zu; damit wird die Weiherwiese an die politische Gemeinde übergeben
- 1989 Jubiläums-Sommerspringen "100 Jahre Reitklub Wil" mit einmaligem Fahrcorso und Standartenweihe



1985 war für die Vereinsmitglieder sehr erfolgreich, neben vielen guten Ergebnissen möchte ich einige hervorheben:

Die Qualifikation und Teilnahme an der Fahrweltmeisterschaft in Sandringham (England) für Zweispänner von Max Eigenmann und Ruedi Hottinger

Der RII Trophy-Sieg von Ester Sennhauser mit dem Inländerpferd Mariska als Aussenseiterin in Davos

Gaby Keller, Ester Sennhauser, Ruedi Hottinger, Walter Koch, Bruno Koller, Roland Spenger und August Zahner haben beigetragen, dass der Reitklub Wil für den Final in Uster qualifiziert wurde. Im Final haben dann Ester Sennhauser, Bruno Koller, Walter Koch und Roland Spenger ganz gross zugeschlagen und den OKV-Vereinscup gewonnen.

Im Jahresprogramm waren regelmässig zahlreiche Ausritte aufgeführt. Unsere Vorfahren allderdings verstanden unter "Ausritt" andere Strecken, so führten unter anderem derartige Ritte nach Weinfelden, Ermatingen, Gossau oder Kreuzlingen, oder 2-Tages-Ritte nach Schaffhausen und retour oder via Fischenthal-Rapperswil und über den Ricken zurück nach Wil.

Beispiele von Ausritt Programmen:



Ausrittsprogramm des Regie-Reitkurses

1. Ritt: **Dienstag, den 8. Dezember 1908.**
Route: Wil-Kirchberg-Sennis-Tobel-Allenwinden — Fussmarsch nach dem Hörnli — Fischingen-Sirnach-Wil (ca. 35 km).
Abritt: 8 Uhr morgens von der Reitbahn (Rückkehr 1 Uhr mittags).
2. Ritt: **Sonntag, den 13. Dezember** (Anfängerklasse)
Route: Wil-Münchwilen-Wängi-Dänikon-Eschlikon-Sirnach-Wil (ca. 25 km).
Abritt: 8 Uhr morgens von der Reitbahn (Rückkehr ca. 11 Uhr mittags).
3. Ritt: **Donnerstag, den 17. Dezember** (Anfängerklasse).
Route: Wil-Niederstetten-Oberbüren-Bischofszell-(Mittagsrast) Enkhäusern-Lenggenwil-Zuzwil-Wil (ca. 35 km).
Abritt: 8 Uhr morgens von der Reitbahn (Rückkehr ca. 4 Uhr abends).
4. Ritt: **Sonntag, den 20. Dezember** (Vorerücktere).
Route: Wil-Eschlikon-Bichelsee-Turbenthal-Salenden-Pfäffikon-Jlnau-Winterthur-(Mittagsrast) Frauenfeld-Wil (ca. 80 km)
Abritt: 6 Uhr morgens von der Reitbahn (Rückkehr ca. 6 Uhr abends).

Die Clubmitglieder sind kameradschaftlich zur Teilnahme an diesen Ritten eingeladen. Leiter derselben ist der Reitlehrer des Regie-Reitkurses, Herr Hauptm. Hartmann. Seinen Befehlen und Anordnungen haben sämtliche Teilnehmer strikte nachzukommen.

Mit Reitergruss

Das Komitee.



Einladung

zu den Ausritten des Regie-Reitkurses

(Mittagsklasse.) **Mittwoch, 6. Dezember 1911.**

Distanz ca. 40 km.

Braunau-Weinfelden

Weinfelden-Tobel-Wil

Abritt 9 $\frac{1}{2}$ Uhr morgens. Rückkehr ca. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr abends.

(Mittagsklasse.) **Freitag, 8. Dezember 1911.**

Distanz ca. 30 km.

Tuttwil-Aadorf

Aadorf-Wängi-Wil

(eventl. verbunden mit Kirchlurtritt)

Abritt 10 Uhr morgens. Rückkehr ca. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr abends.

(Abendklasse.) **Sonntag, 10. Dezember 1911.**

Distanz ca. 70 km.

Tobel-Märstetten-Schloss Kastel

Tägerwilen-Kreuzlingen

Kreuzlingen-Berg-Bürglen-Wil

Abritt 7 $\frac{1}{2}$ Uhr morgens. Rückkehr ca. 7 Uhr abends.

(Abendklasse.) **Sonntag, 17. Dezember 1911.**

Distanz ca. 40 km.

Niederwil-Gossau

Gossau-Flawil-Wil

Abritt 9 $\frac{1}{2}$ Uhr morgens. Rückkehr ca. 6 Uhr abends.

Anmeldung am Abend vorher bei Herrn Lieutenant **Eberle** oder einem Komitee-Mitglied.

Recht zahlreiche Teilnahme erwartet

Das Komitee.

Interessant auch der Aufruf zum "Nachtritt":



Ausserordentliche Versammlung

Samstag, den 1. Juni, 8 Uhr abends, im „Freihof“.

Traktanden: Ausrittsprogramm (2täg.)

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Das Komitee.

Anschliessend der Versammlung ist vom Offiziers-Reit-Kurs ein **Nachtritt** auf das **Hörnli** vorgesehen.

Abritt: 10 Uhr abends bei der Reitbahn. Rückkehr: ca 9 Uhr morgens.

Die Mitglieder des Reitklubs sind zu diesem, sowie weiteren Ritten des Kurses freundlichst eingeladen. Während des Rittes haben sie sich den Anordnungen des Reitlehrers zu fügen. Wegrift an Wochentagen 7 Uhr abends bei der Reitbahn. Näheres hierüber wird an der Versammlung bekannt gegeben.



Militär-Reit-Club Wil und Kav.-Verein Hinterthurgau.

Geländereiten und Springkonkurrenz in Wil

Sonntag, den 15. August 1920.

PROPOSITIONEN.

Vormittags 10³⁰ Uhr in der Thurnau:

1. Geländereiten für Soldaten der Kavallerie

auf ihren Dienstpferden, oder solchen von Kameraden.
Distanz zirka 2000 Meter. Einsatz: Fr. 10.—.
Es wird in Feldern von Maximum 20 Pferden geritten.
Die Felder werden durch das Los bestimmt.

1. Preis:	Fr. 200.—	} pro Feld
2. " "	100.—	
3. " "	50.—	
4. " "	30.—	
5. " "	20.—	
sowie Ehrendiplome.		

2. Geländereiten für Unteroffiziere der Kavallerie

auf ihren Dienstpferden, oder solchen von Kameraden.
Distanz zirka 3000 Meter. Einsatz Fr. 10.—.

1. Preis:	Fr. 200.—
2. " "	100.—
3. " "	50.—
4. " "	30.—
5. " "	20.—
sowie Ehren-Diplome.	

Nachmittags 2 Uhr bei der Reitbahn:

1. Leichte Springkonkurrenz für Soldaten und Unteroffiziere der Schweizerischen Armee

auf ihren Dienstpferden, oder solchen von Kameraden.
Pferde, welche in den Jahren 1918, 19 und 20 in einer Springkonkurrenz einen 1., 2. oder 3. Preis gewonnen haben, sind von dieser Konkurrenz ausgeschlossen.
10 Hindernisse. — Maxim.-Höhe 90 cm. Maxim.-Breite 2,50 Meter. Einsatz Fr. 5.—

1. Preis:	Fr. 100.—	nebst Ehrenpreis.
2. " "	75.—	
3. " "	50.—	
4. " "	40.—	
5. " "	25.—	
6. " "	20.—	

An die ersten 10 Preisgewinner Diplome.

2. Schwere Springkonkurrenz für Soldaten und Unteroffiziere der Schweizerischen Armee

auf ihren Dienstpferden oder solchen von Kameraden.

10 Hindernisse. Maximalhöhe 1,10 Meter. Maximalbreite 2,50 Meter. Einsatz Fr. 10.—

1. Preis	Fr. 200.—	sowie Ehrenpreis.
2. " "	100.—	
3. " "	75.—	
4. " "	50.—	
5. " "	40.—	
6. " "	25.—	

An die ersten 10 Preisgewinner Diplome.

3. Gruppen-Springen für Soldaten und Unteroffiziere

auf ihren Dienstpferden oder solchen von Kameraden in Gruppen von 3 Mann.

Das gleiche Pferd darf nur in einer Gruppe konkurrieren.

Einsatz Fr. 12.— pro Gruppe.

1/3 der Gruppen erhalten Preise im Betrage von Fr. 120.— bis 40.—, nebst Diplom für jeden Preisgewinner.

Bestimmungen.

1. Präsident des Schiedsgerichtes: **Herr Oberstleutnant P. Truniger.**
2. **Geländereiten:** Die Teilnehmer haben sich eine Viertelstunde vor Beginn beim Starter anzumelden. Nicht Passieren eines Hindernisses oder Umreiten oder Umgehen eines Fanions disqualifiziert.

3. **Springkonkurrenz:** Es wird nach Fehlern gerichtet. Bei gleicher Fehlerzahl entscheidet die kürzere Zeit.

Fehlerberechnung.	Abwerfen mit den Hinterbeinen	1 Fehler.
	Abwerfen mit den Vorderbeinen	2 "
	Vorderbeine im Graben	2 "
	Hinterbeine im Graben	1 "
	1 mal Refusieren	1 "
	2 " "	3 "
	3 " "	disqualifiziert.
	Sturz mit Pferd	4 "
	Sturz ohne Pferd	6 "

Die Hindernisse dürfen vor der Konkurrenz nicht gesprungen werden. Nicht- oder unrichtige Angabe der gewonnenen Preise disqualifiziert.

4. Allgemeines:

Tenue: Waffenrock und Feldmütze, Ordonnanzsattel ohne Packtaschen.

Es dürfen nur ordnungsmässige Kleidungsstücke getragen werden. Das Tragen von Peitschen ist untersagt.

Nennungsschluss: Mit einfachem Einsatz 3. August.

Mit doppeltem Einsatz 9. August,

bei Herrn *Hans Baumgartner* in *Wil*, Telephon No. 59, woselbst jede gewünschte Auskunft erteilt wird.

Die Pisten werden gezeigt:

für Geländereiten 10 Uhr morgens;
für Springkonkurrenz 1³⁰ Uhr nachmittags.

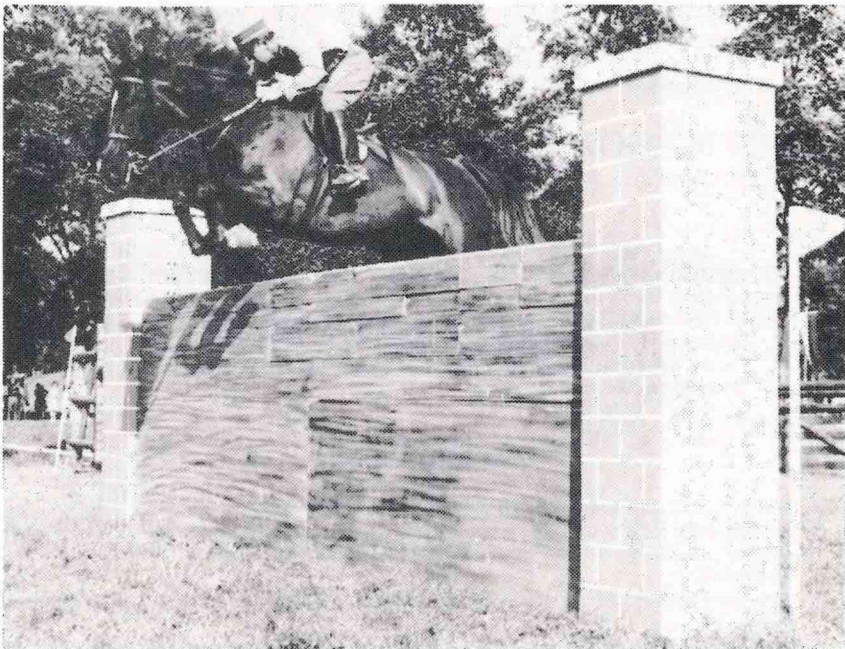
Wil, den 1. Juli 1920.

Für die Kommission:

E. Eberle, Kav.-Oberleutnant.

H. Staub, Kav.-Oberleutnant.

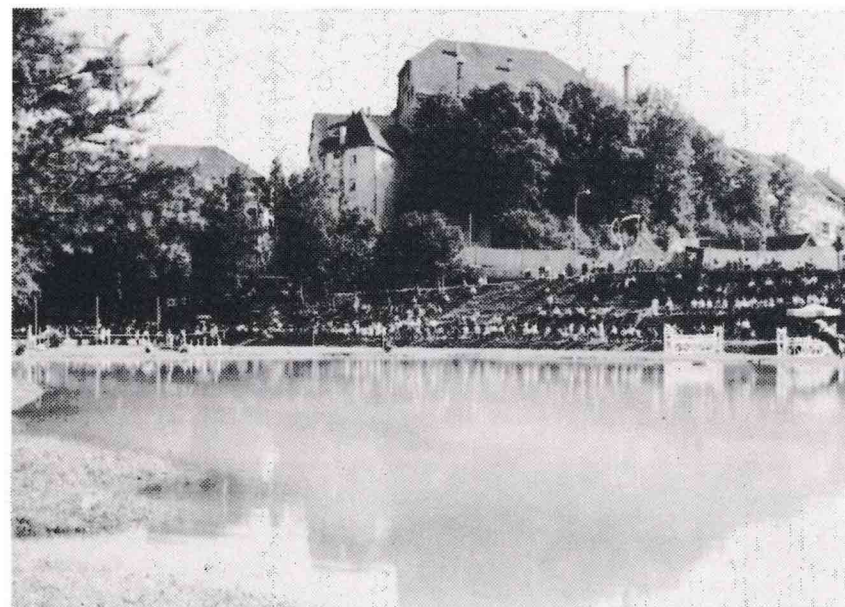
In den 60-er Jahren traf sich die gesamte Reiterelite in Wil,
unser Bild zeigt Paul Weier - 1971



Unser Springplatz – unser Stolz:

Die Obere Weiherwiese

Seit 1952 kennen die Wiler die Weiherwiese als Reitsportanlage. In Rösslerkreisen ist der Naturplatz weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannt. Mit den einzigartigen Natur- und Wassersprüngen hebt sich der Wiler Springgarten ab von den "üblichen" einheitlichen Concoursplätzen. Wie kein anderer Springplatz fordert die Weiherwiese von Pferd und Reiter Vertrautheit mit dem Gelände, Mut und Kondition. Auch für die Zuschauer ist es immer wieder ein Erlebnis, die Pferde in ihrem Element zu beobachten. Der Ruf der Weiherwiese, als einer der schönsten Concoursplätze der Schweiz ist auch heute noch unbestritten. Der Reitklub Wil darf auf seinen Springplatz mit Recht stolz sein.



Die Weiherwiese, unbestritten einer der schönsten Springplätze der Schweiz.

Eisweiher und Brachland

Nicht immer präsentierte sich die Obere Weiherwiese in diesem beneidenswerten Zustand. In der heutigen Anlage steckt viel Arbeit, Einsatz und Ideenreichtum des Militärreitklub Wil aber auch viel Entgegenkommen und Unterstützung des ehemaligen Besitzers, der Familie Stiefel und der Brauerei Hof AG Wil.

Das Gebiet der jetzigen Anlage war sumpfig, baumlos und kahl. Während den Kriegsjahren wurde die etwas trockenere Südseite umbrochen und als Ackerland bearbeitet. Schon seit längerer Zeit war der Militärreitklub auf der Suche nach einem geeigneten Platz für seine Gelände- und Springprüfungen. Das Brachland rund um den Eisweiher der Brauerei erwies sich als einziges freies Stück Boden. Es war ein mutiger Schritt des

1965 zeigte Arthur Blickensdorfer mit Apache in der S-Puissance am Wiler Concours einen neuen Hochsprung-Weltrekord, dies über eine Mauer von 2.10 Meter.

damaligen Präsidenten Arnold Schawalder, als er mit seinem Anliegen beim Besitzer, der Brauerei Hof AG, vorsprach. Die Familie Stiefel, ebenfalls eine Rösseler Familie, kam dem Kreis sehr grosszügig entgegen und anerbote sich sogar, das Land auf eigene Kosten zu drainieren.

Mit einem Pachtvertrag wurden die Abmachungen festgehalten. Beibehalten wurde der Eisweiher im nördlichen Teil; hier sägte die Brauerei lange Zeit den Eisvorrat für die Wirtschaften; im Winter war die Eisfläche dem öffentlichen Eislaufen freigegeben. Auf diesem Eisweiher begann auch die Geschichte des EC Wil...

Ideenreichtum, Natursprünge

Bei der Gestaltung der Anlage wurde nicht nur der rein technischen Abwicklung eines Turniers sondern auch der Schönheit des Platzes grosse Bedeutung beigemessen. Zum Ausdruck kommen sollte vor allem auch die Freude am galoppierenden Pferd in der Landschaft. Von Beginn an hatten sich die Initianten für einen Jagdparcours entschieden. Inspiriert durch den Aachener Springgarten wurde auch in Wil der Weiher im Parcours integriert. Die Weiterentwicklung des Wassersprungs war der Pulvermann. Auf der Hauptleitung der Drainage wurde dieser Graben ausgehoben. Mit viel Erfindergeist konnte das Wasser vom Krebsbach mit Schleuse, Schacht und Schieber in den Graben umgeleitet werden. Noch heute einmalig in der Schweiz sind die zwei verschiedenen Varianten des Pulvermanns. Die Juramauer aus Steinen ist nach irländischem Muster aufgebaut worden; in einer weiteren Ausbauphase folgten offener und überbauter Wassergraben und der doppelte Wall. Der Damm über den Weiher, erstellt im Jahr 1970, eröffnete dem Parcoursbauer erneut Varianten. Dank der Drainage trocknete der Boden im Laufe der Jahre immer mehr. Der Weiher konnte etwas zurückgedrängt werden - erstreckte er sich doch zu Beginn über die Hälfte des Platzes.

Bepflanzung

Bereits 1953 wurden zur Abdeckung der Badeanstalt und der alten Wohnhäuser Bäume und Waldpflanzen angepflanzt. Grosszügig übernahm die Gemeinde einen Teil der Kosten. Zur Zeit des Autobahnbaues wurden aus der Trasse der N1 gratis Bäume abgegeben. Mit Pferden, Wagen und Traktoren fuhren die Mitglieder des RC Wils in die Thurnau und erhielten vom Förster verschiedenartige bereits 10 bis 12 Meter hohe Bäume. Ein Mitglied, von Beruf Gartenarchitekt, übernahm die Leitung für die standortgerechte Bepflanzung. So wurden Erlen, Eschen und Weiden in Wassernähe gepflanzt, Eichen und Buchen auf trockenen Boden und die Linden wurden als Allee entlang der Dammstrasse eingesetzt.

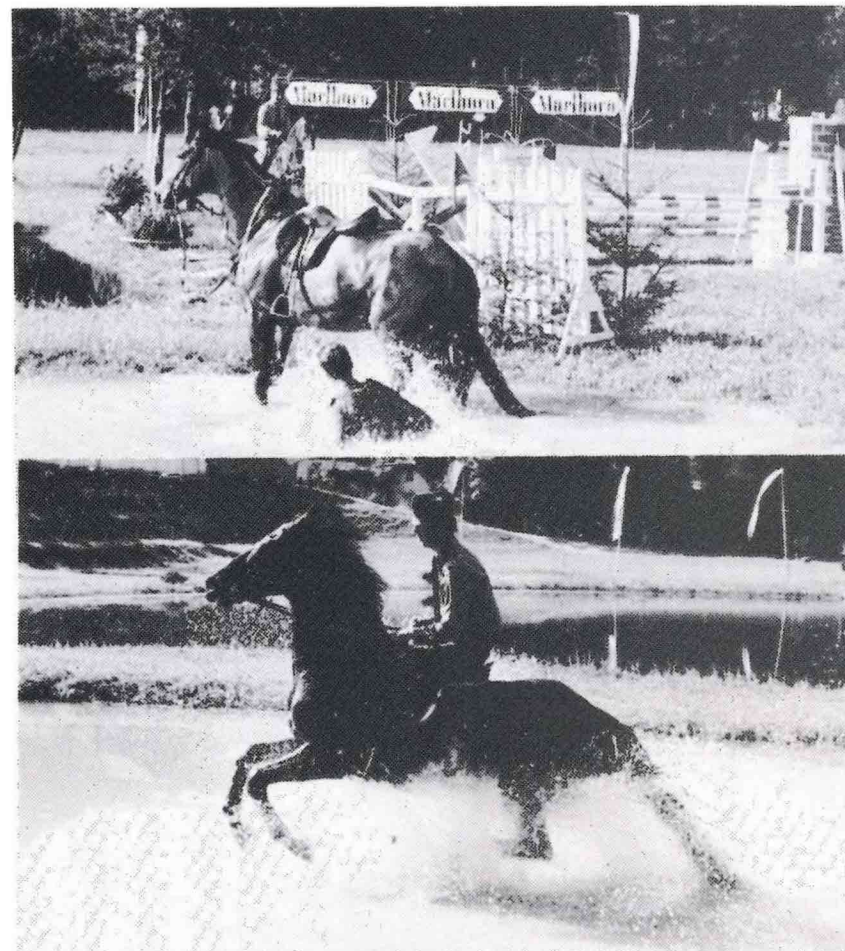
Bau der Reithalle

Im Februar 1963 gelang es dem Militärreitklub Wil 4000 m² des Kulturlandes zu einem günstigen Preis zu erwerben. Ohne jegliche Staats- und Gemeindebeiträge ist es dem kleinen Verein gelungen, das nötige Kapital zusammenzusparen. Mit dem Geld aus dem Verkauf der alten Reithalle an der Bronschhoferstrasse erstellte der Verein 1964 auf dem eigenen Platz eine neue Reithalle. Für 5 Franken pro m² hätte damals der ganze Platz erworben werden können, aber für den kleinen Verein waren diese Auslagen - da gleichzeitig der Bau der neuen Reithalle anfiel - unmöglich. Das gute Verhältnis zur Brauerei Hof AG und der langjährige Pachtvertrag boten die Sicherheit für die Weiterentwicklung des Pferdesportes.

Springelite in Wil

Auch qualitativ wurde der Wiler Concours immer grösser und beliebter. Die Organisatoren entschlossen sich den Anlass auf zwei Wochenenden auszudehnen. Für die Spitze der Schweizer Reiter galt das Wiler Sommerspringen als "Aufgalopp für die Herbstsaison". Trotz bescheidenen Preisgeldern verstanden es die Organisatoren, die bekanntesten Reiter, wie Alexander Stoffel, Paul Weier, Frank Lombard, Arthur Blickensdorfer und Monika Bachmann auf die Weiherwiese zu locken. Für kurze Zeit hielt der Wiler Concours mit Arthur Blickensdorfer auf Apache gar den Hochsprungrekord über eine Mauer von 2.10 Metern.

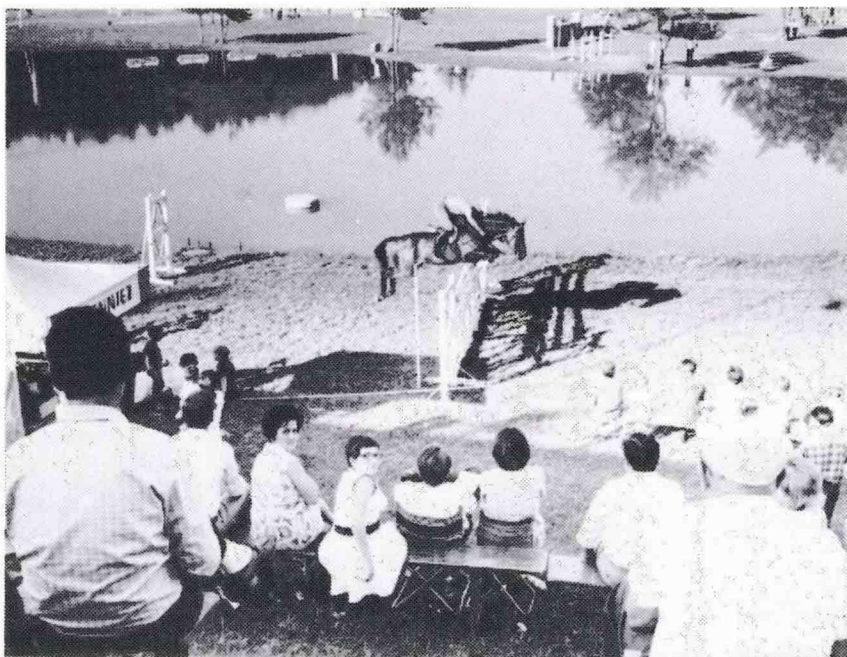
Mit Aufkommen des Spitzensportes und mit dem vermehrten Einfluss von Geldgebern und Sponsoren hielt sich später die Elite etwas von Wil fern. Um mit den grossen Concoursorten wie Schaffhausen, Frauenfeld, St.Gallen mithalten zu können, fehlte es dem Verein nicht an finanzieller sondern an personeller Unterstützung. Die Entscheidung fiel zu Gunsten der eigenen, der regionalen Reiter.



Der Wassersprung - die Wiler Besonderheit

Die Weiherwiese dem Reitsport

Die Wiler Stimmbürger haben 1988 mit einem 5-Millionen-Kredit dem Kauf und der Erhaltung des Hofes mit grossem Mehr zugestimmt und damit wesentlich zur Beibehaltung der Grünzone, der Brauerei-Wiese, beigetragen. Sobald die Stiftung Hof zu Wil gegründet ist, wird unsere Weiherwiese in den Besitz der politischen Gemeinde übergeben. Mit Unterstützung bei der Urnenabstimmung und einem Beitrag aus der Vereinskasse zur Stiftung Hof hat auch der Reitklub seine Sympathie und Verbundenheit bekundet. Stadtmann und Parlamentarier haben dem Reitklub versprochen, sich einzusetzen um die Tradition des Sommerspringens auch weiterhin aufrecht zu erhalten: "Die Weiherwiese gehört dem Reitsport und das Sommerspringen hat sich in Wil zu einer beliebten Tradition entwickelt." Der Reitklub baut auf dieses Versprechen.



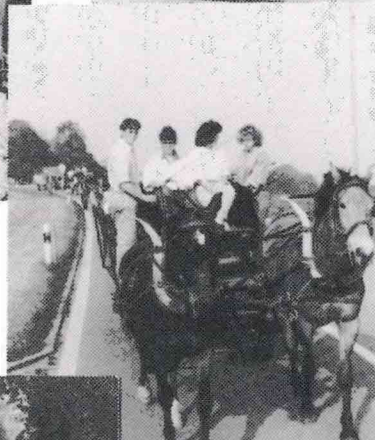
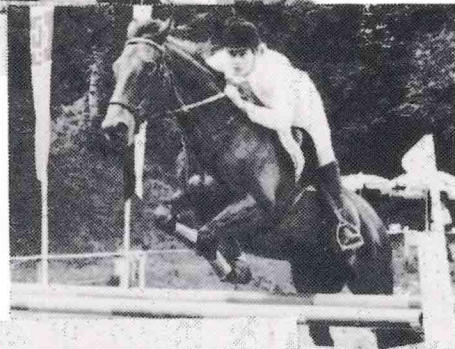
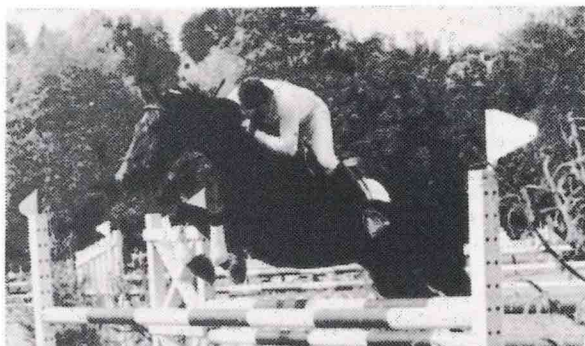
Vorstand heute

Albert Müller (Präsident)
 Ruedi Eigenmann (Vizepräsident)
 Margot Westermayer (Aktuar)
 Karin Gamma
 Jack Schnürle (Kassier)
 Edwin Bürge
 Bernhard Näf
 Benno Zoller
 Bernadette Huser
 Christa Keller



Leo Hug - einer der aktivsten Helfer im Hintergrund. Seit Jahrzehnten sorgt er für Ordnung in und um die Reithalle. Sein Werk und sein Stolz: die "Leo-Allee", die Baumreihe zwischen Springplatz und Abreitplatz.

Albert Müller, Präsident seit 1983. Er versteht es, die verschiedenen Gruppen, Interessen und Schichten der Mitglieder auf einen Nenner zu bringen, den Verein zu binden und zu vertreten.



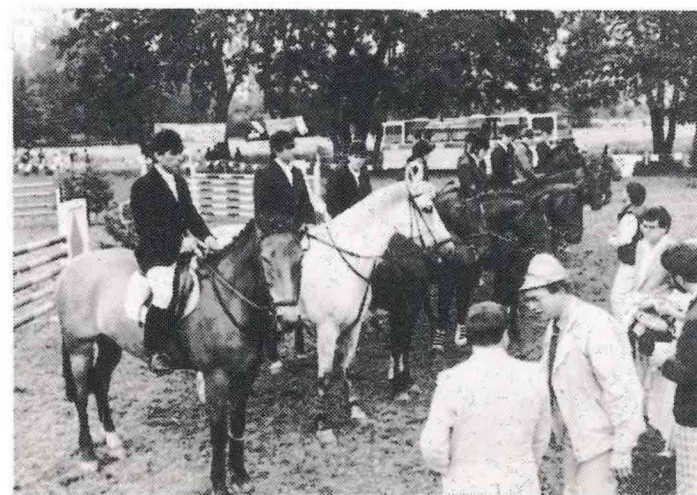
Reitklub Wil – heute

Ansprechpartner nach aussen

Der Reitklub Wil gehört heute wie die Turnvereine, der Fussball- oder Eishockeyclub zu den Wiler Sportvereinen. So war der Reitverein auch Mitgründer der "IG der Wiler Sportvereine" und setzt sich seither für gemeinsame sportliche Interessen ein. Obwohl Reiten keine Mannschaftssportart ist, und sowohl als Freizeitbeschäftigung wie als Sport grundsätzlich keine Vereinszugehörigkeit notwendig wäre, versteht es der Verein, die Mitglieder zu führen. Der Reitverein gilt als Ansprechpartner nach aussen, der Vorstand kümmert sich um anstehende Probleme, vermittelt und diskutiert mit Behörden und Landbesitzern und sorgt auch unter den Reitern für ein verständnisvolles, anständiges Nebeneinander. Immer grösser wird die Aufgabe zur Pflege der Reitwege - so werden auch notwendige Verbots- oder Beschränkungstafeln in eigener Regie angebracht.

Der Reitverein ist aber nicht nur Dachorganisation. Mit gemeinsamen Ausritten, mit traditionellen Anlässen wie Bluestfahrt und Fuchsjagd, mit gesellschaftlichen Treffs wie Klausabend oder Monatsstamm wird viel zur Kameradschaftspflege beigetragen. Auch zur Ausbildung von Pferd und Reiter trägt der Verein mit kompetent geleiteten Winter- und Sommertrainings bei. Finanzieller, sportlicher und traditioneller Höhepunkt im Vereinsleben ist nach wie vor das Wiler Sommerspringen. Bei diesem Anlass, der auch über Rösslerkreise hinaus bekannt und beliebt ist, helfen ohne Ausnahme alle Mitglieder bei Organisation und Durchführung mit.

Der Verein zählt im Jubiläumsjahr 184 Mitglieder, davon sind 6 Ehren- und 50 Freimitglieder; 119 Aktiv- und 9 Juniorenmitglieder. Mit einem Bestand von 77 lizenzierten Concoursreitern gehört der Reitklub Wil auch im sportlichen Bereich zu den grössten der Ostschweiz



Jubiläumsfeier 100 Jahre Reitklub Wil

Seit Monaten hat sich ein erweitertes OK, unter dem Präsidium von Ivo Huser, auf das grosse Jubiläum "100 Jahre Reitklub Wil" vorbereitet. Für vier Tage, vom 6. bis 9. Juli 1989 steht Wil ganz im Zeichen des Pferdesportes. Nebst den interessanten Springen - mit Kategorien von Vereinsspringen bis nationale MI und Höhepunkten wie Derby und Equipen-springen - ist ein einmaliges Rahmenprogramm vorgesehen. Ein Fahrcorso, wie ihn Wil noch nie erlebt hat, Standartenweihe mit Fahnengruss befreundeter Vereine, Konzerte der Reitermusik und der Stadtmusik Wil und ein Gala-Abend für Mitglieder, Freunde, Gönner und Gäste bilden unterhaltende Höhepunkte.

